

SEIT 1960



DÜMPTENER
BÜRGERVEREIN e.V.
FÜR EIN L(i)EBENSWERTES DÜMPTEN

UNSER DÜMPTEN

Ausgabe 86 · 2026

10. Ausgabe in Farbe 

*Das Redaktionsteam dankt
für Ihre Anregungen,
aber ebenso freuen wir uns
über Ihre kritischen
Anmerkungen.*

Frei für Adressaufkleber

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Aus dem Verein

Volkstrauertag 2025 -

Grußworte von Pfarrerin Kiehler

Mitgliederanalyse

Frühlingsfest unter dem Bürgerbaum

Einladung zum Frühlingsfest 2026

Mitgliederwerbung des DBV

Unser Dümpten

Picopark in Oberdümpten -
der Naturpark wird angenommen

Prinzenpaar kam aus Dümpten -
Vereinsheim des MCC Rot-Weiß

Zeche Sellerbeck

Eingabe Bebauungsplan Zechenbahn

Sport in Dümpten -
3 Vereine waren in Feierlaune

St. Barbara-Kirche
steht nun unter Denkmalschutz

Lake Möllhof -
aus Bausünde wird Bauruine

Ausbau der A 40 -
auch aus der Sicht des „Spiegel“

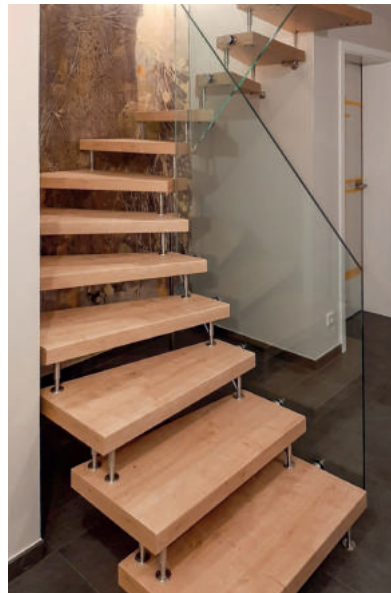
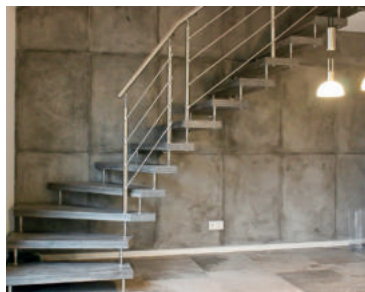
Dümptener Bäche -
Beitrag von Ulrike Bresa, Umweltamt

Geschichten aus Dümpten

Mein l(i)ebenswertes Oberdümpten,
erzählt von Armin Risse

Spiel nicht mit den Stöckerianern

Zwei Gewerke. Ein Ziel:



Perfektion nach Maß.



www.tischlerei-grossjohann.de



www.outdoorliving-grossjohann.de

Showroom: Schultenhofstraße 31 | 45475 Mülheim an der Ruhr

Liebe Dümptenerinnen, liebe Dümptener



Willkommen zu einer neuen Ausgabe „*Unser Dümpten*“.

Zuvorderst ist es meine traurige Pflicht, mich im Namen des Vorstands von einem treuen Mitstreiter des Dümptener Bürgervereins, unserem langjährigen Schatzmeister Hans-Joachim Libera zu verabschieden, der am 25.8.2025 von uns gegangen ist. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zwei Wahlkämpfe sind im verflissenen 2025 unübersehbar durch die Strassen unseres Stadtteils gezogen und bei der Wahl des Oberbürgermeisters durfte sich unsere Heimatstadt sogar aufgrund eines zunächst kuriosen Auszahlungsergebnisses in der überregionalen Berichterstattung verewigen. Nun bestehen sowohl im Bund wie auch in Stadtrat und Bezirksvertretung wieder stabile Verhältnisse und sie sollten für dringende Vorhaben der nächsten Jahre genutzt werden.

Nicht mehr als Bezirksbürgermeister steht Heinz-Werner Czechatka-Simon unserer Bezirksvertretung vor, dem wir für sein Engagement für den Stadtteil sehr danken und ihm für seine private Zukunft alles Gute wünschen.

Ihm nachfolgen im Amt wird Oliver Willems, mit dem wir aus langer Erfahrung ebenfalls eine gute Zusammenarbeit erwarten dürfen.

In der allgemeinen Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung herrschen derzeit dunkle Farben mit anhaltender Rezession und globalen Risiken vor. Ich kann dies für unseren Stadtteil nicht bestätigen.

Auf der Fahrt von Mellinghofen in Richtung Oberhausener Stadtgrenze sind mit der ‚Flex-City‘ (ehemaliger Siemens Standort Wiesenstr.) und dem im Umbau befindlichen und bereits teilvergebenen Vallourec-Gelände selten so grosse Neubaufächen zu beobachten gewesen wie derzeit.

Ein wachsames Auge unseres Vereins wird dabei auf der zusätzlichen Verkehrsinfrastruktur liegen, die unser Quartier nicht überfordern darf.

Wir haben uns auch in diesem Heft bemüht, Erinnerungen über Leben und Arbeit in Dümpten – hier im Fokus die Bergbaugeschichte und das Leben rund um die Oberheidstraße – mit aktuellem aus dem Stadtteil zu verbinden.

Bleiben wir zuversichtlich!

Viel Freude beim Lesen!

Dr. Joachim Kampmann
Vorsitzender



Schildberg-Apotheke

Apothekerin Sabine Epe

Ärzte- und Apothekenhaus

Schildberg 19 · 45475 Mülheim an der Ruhr · Fon (02 08) 710 41

Für unsere Mitglieder:

Was hat sich geändert, was ist neu?

- *Anschrift, Name*
- *Bankverbindung*
- *Telefonnummer, Mail-Adresse?*

Geben Sie uns dies bitte unbedingt bekannt.

Per Brief, per Mail oder auch am Telefon.

Das erleichtert uns die Arbeit!



AUTOHAUS
BURMANN



Wir lieben Autos.

Komm zu uns!

Ihr OPEL-Partner



Autohaus Burmann GmbH Frohnhauser Str. 448 | Essen | Tel. 876 990 | www.opel-burmnn.de

Gedenkstunde zum Volkstrauertag 2025

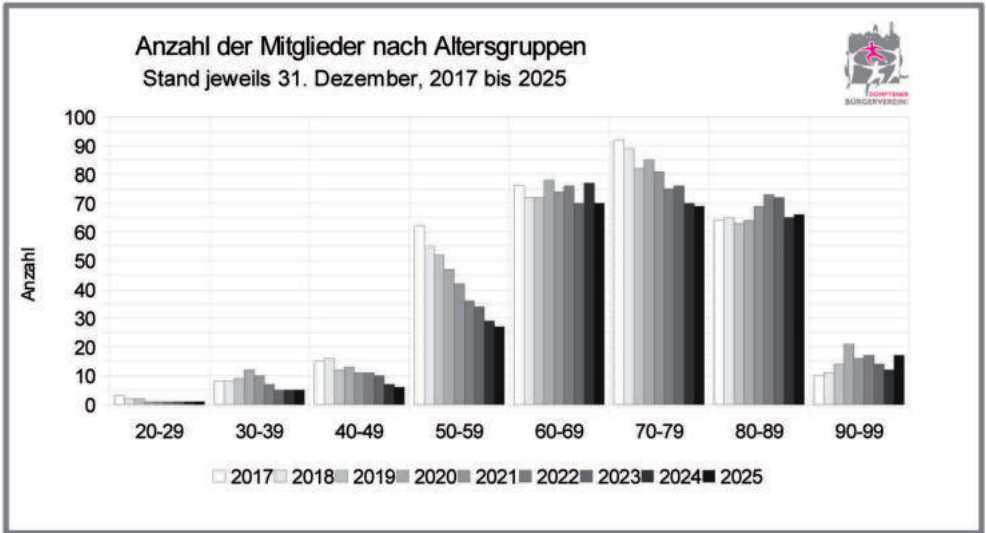
Im Beisein zahlreicher Bürgerinnen und Bürger sowie Teilnehmenden aus Politik, Kirchen und Gewerbe gedachte der Bürgerverein den Opfern von Kriegen und Vertreibung mit einer Kranzniederlegung an der Gedenkstätte am Schildberg. Nachdem im vergangenen Jahr der aus der Ukraine stammende katholische Pastor Shepetiak den Fokus auf den aktuellen Angriffskrieg in seinem Heimatland gelegt hatte, verband Frau Pfarrerin Kiehler von der evgl. Lukasgemeinde das Leid vergangener und gegenwärtiger Krisen in ihrer mit viel Beifall bedachten Ansprache. Auch wenn typisch herbstliches Wetter das Begängnis begleitete, sprach doch auch Zuversicht aus der Veranstaltung, die mich an das Zitat von Hannah Arendt erinnerte: Vergebung ist der einzige Weg, um den irreversiblen Fluss der Geschichte umzukehren.

Joachim Kampmann

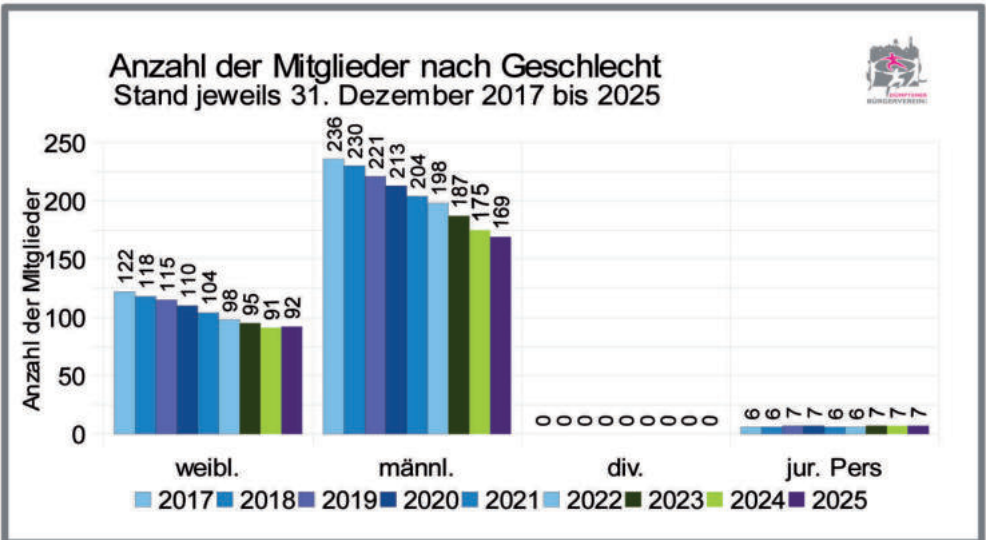


*Gut beschirmt
durch den Vorsitzenden
des DBV
Joachim Kampmann,
Frau Pfarrerin Kiehler
bei ihrer Ansprache*

Mitgliederanalyse 2025



Der Verein hat am Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 268 Mitglieder, davon 7 juristische Personen (Firmen o.ä.). 8 Mitglieder sind im Berichtsjahr verstorben, 1 Person hat die Mitgliedschaft gekündigt. 3 Mitglieder haben wir in 2025 hinzugewonnen. Das jüngste Mitglied ist 29, die ältesten Mitglieder (2) 96 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der 261 Vereinsmitglieder beträgt 72,1 Jahre.



Frühlingsfest

Am Samstag, dem 10. Mai 2025, fand unter dem Bürgerbaum in Dümpten das traditionelle Frühlingsfest des Dümptener Bürgervereins statt.

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen versammelten sich zahlreiche Mitglieder, Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Dümptener Vereine, um gemeinsam den Frühling zu begrüßen.

Eröffnung und Begrüßung

Die Veranstaltung wurde offiziell von Dr. Joachim Kampmann, dem Vorsitzenden des Dümptener Bürgervereins, eröffnet. In seiner Ansprache betonte er die Bedeutung des Frühlingsfestes als Plattform für den Austausch zwischen Bürgern, Vereinen und der lokalen Politik. Besonders hob er hervor, wie wichtig es sei, den Stadtteil gemeinsam zu gestalten und zu stärken.

Auch Bezirksbürgermeister Heinz-Werner Czeczotka-Simon richtete ein Grußwort an die Anwesenden und unterstrich die Bedeutung des Ehrenamts und der aktiven Bürgerbeteiligung für die Entwicklung Dümptens. Schließlich ließ es sich auch Oberbürgermeister Marc Buchholz nicht nehmen, die Anwesenden zu begrüßen und allen ein schönes Fest zu wünschen.

Rund um den Bürgerbaum hatten zahlreiche Dümptener Vereine Stände aufgebaut, an denen sie ihre Angebote präsentierten und mit den Besuchern ins Gespräch kamen.

Es gab Informationsmaterialien, Mitmachaktionen und die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Aktivitäten im Stadtteil zu informieren. Für die jüngeren Gäste wurden zahlreiche Attraktionen geboten. Schnell bildete sich eine Schlange vor dem 7 m langen „Bergbaustollen“, der durch den Initiativkreis Bergbau und Kokereiwesen bereitgestellt wurde. Hier konnten Kinder mit Helm und Geleucht in den Stollen krabbeln, um „Kohle“ zu fördern.

... bei strahlendem Sonnenschein



Die 21 Vereinswappen hängen am Bürgerbaum

Vielfältiges Programm und Mitmachaktionen



Vor dem „Stolleneingang“

Frühlingsfest II

Heiß begehrt war auch das „Wurftraining“ des Football-Clubs Shamrocks, und die Dümptener Sportvereine DTV (Dümptener Turnverein) und TV Einigkeit hatten Mitmachaktionen, z. B. Geschicklichkeitsübungen, mitgebracht.

Auch das vom SPD Ortsverein Dümpten angebotene Kinderschminken wurde intensiv genutzt.

Schließlich gab es auch wieder kostenloses, frisches Popcorn für alle und der Hunger konnte mit einer Bratwurst vom Grill gestillt werden. Viele Besucher nutzten das Angebot und die vorhandenen Sitzgelegenheiten luden bei sommerlichem Wetter zum Verweilen und Plaudern ein.

Das Frühlingsfest des Dümptener Bürgervereins war wieder einmal ein voller Erfolg und trug dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl in unserem Stadtteil weiter zu stärken.

Vereine und Besucher verließen zufrieden das Fest und freuen sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Jürgen Hawig



Wurftraining mit dem Football und entsprechender Ausrüstung



Das Kinderschminken war ein voller Erfolg



Blick auf den gut besuchten Festplatz



Wir laden ein zum

FRÜHLINGSFEST

SEIT 1960



Unter dem Bürgerbaum

Der **Dümptener Bürgerverein** lädt Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine aus unserem schönen Dümpften ein, zusammen das Frühlingsfest unter dem Bürgerbaum zu feiern. Feiern Sie mit uns, lernen Sie nette Leute kennen und informieren Sie sich über Vereine in unserem Stadtteil.

Wann: Samstag, 9. Mai 2026, 11:00 – 14:00 Uhr

Wo: Wiese Ecke Oberheidstraße / Denkhäuser Höfe

Für das leibliche Wohl ist gesorgt



Schultenhofstraße 40 · 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208/759128 · Telefax: 0208/757220
info@reifenhill.de · www.reifenhill.de

Heizöl **SPREE**

Heizöl • Additive • Tankschutz

HANS WILLI SPREE

Inh. Wolfgang Spree

Froschheide 32

45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon (02 08) 7 24 17

Telefax (02 08) 3 75 75 89

E-Mail: info@heizoel-spree.de

www.heizoel-spree.de

Picopark in Oberdümpfen

Der Naturgarten wird angenommen – von Mensch · Tier · Pflanzenwelt

Nachdem wir im vergangenen Heft die Planung des Picopark an der Oberheidstr. durch SWB und interessierte Anwohner dargestellt haben, ist das Projekt in 2025 nun zum festen Bestandteil eines naturnahen Lebens in Oberdümpfen geworden.

Im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit wurde der Naturgarten von Vertretern des SWB und des Vereins Naturgarten am 2. Juni den Anwohnern im Quartier übergeben. Die ersten Spaziergänge führten sie zu den Stationen Totholzhecken, Blumenkräuterrasen, Senkgarten, Magerbeeten und vielen mehr, die durch einen Wall zur Oberheidstr. begrenzt sind und über bogenförmige Wege verbunden sind.

*Viele
Besucher
beim
Rundgang
im Picopark*



*Auch für das
leibliche Wohl
war bestens
gesorgt*

Picopark in Oberdümpften II



UNSER DÜMPFTEN

hat in den Folgewochen das Projekt mehrfach besucht.

Nach Aussagen von Anwohnern haben sich Befürchtungen von Vermüllung und abendlicher Mehrbelastung durch Lärm bislang nicht bewahrheitet. Dem Spaziergänger eröffnen sich vielmehr in den Details der Pflanzen und der angelockten Insekten immer neue Blick- und Fotomotive im Wandel der Jahreszeiten. Neben dem Ziel, der Natur einen Rückzugsort und damit einen Beitrag zur Biodiversität zu liefern, bietet der Picopark an der Oberheidstraße auch die Möglichkeit für Privatgärtner, sich Ideen der Gestaltung abzuschauen.

Der Aspekt der Resilienz gegenüber Trockenperioden, die zunehmend häufiger zu erwarten sind, wurde nämlich bei der Bepflanzung ausdrücklich berücksichtigt und sollte an anderer Stelle Nachahmung finden.

Als einziges bewusst verzichtet wurde auf eine Wasserfläche, da hier Gefahren für spielende Kinder sowie Verschlammung und Mückenbefall die Interessen der Anwohner negativ berührt hätten. Bürgerverein und SWB laden nicht nur zu einem Besuch des noch neuen Picopark ein, wir werden den weiteren Weg des Gartens und die Beteiligung an der Pflege, die zunehmend auf die Nutzer übergehen soll, aufmerksam begleiten.

Die Akzeptanz zahlreicher Wohnprojekte könnte gesteigert werden, wenn neben Stellplätzen und Rettungswegen auch ein Naturgarten zur Kompensation von Eingriffen in Flora und Fauna mitrealisiert würde.

In Gedanken daran sehen wir weiter den Hummeln bei der Arbeit zu. Im Herbst werden Schulkinder 5000 Blumenzwiebeln für 2026 stecken – es geht also weiter.

Joachim Kampmann

Dümptener Bürgerverein e.V.



Seit 1960 kümmern wir uns um die Belange der Bürgerinnen und Bürger in unserem schönen Dümpten.

Wir pflegen gute Kontakte zur lokalen Politik, zur Bezirksvertretung und zur Stadt Mülheim an der Ruhr.

Wir sind überall anerkannte Vertreter unseres Ortsteils, unsere Stimme wird da gehört, wo es um unseren Stadtteil geht und wir werden in Entscheidungsprozesse, die unser Dümpten betreffen, eingebunden.

Das betrifft sowohl die lokale Infrastruktur mit Bauvorhaben im Bereich Wohnungs- und Straßenbau, wie auch Aktivitäten zur Stärkung der Attraktivität und Erhöhung des Freizeitwertes, wie z. B. bei der Neugestaltung des Anne-Frank-Platzes oder dem Aufbau eines Baumlehrpfades im Randenbergtal.

Machen Sie mit!

Kommen Sie zu uns und werden ein Teil des Teams. Entweder Sie arbeiten aktiv mit an interessanten Themen oder Sie unterstützen unsere Arbeit als passives Mitglied durch Ihren Mitgliedsbeitrag von 12 € pro Jahr.

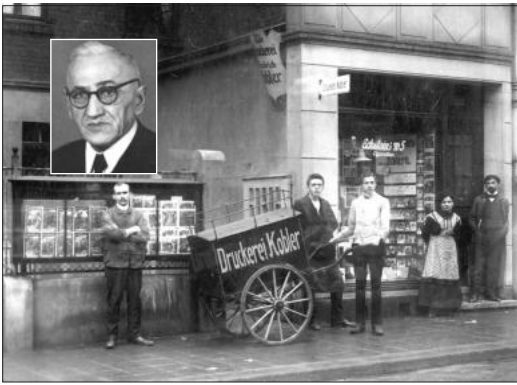
Kontakt:



Dümptener Bürgerverein → Dokumente → Beitritt



Info@duemptener-buergerverein.de



Friedrich Kobler · Gründung: 1903 - 1963



Otto Prussat · Übernahme: 1963-1993 · Auerstr. 31

*Buchdruck
Offsetdruck
Endlosdruck*



*Reliefdruck
Digitaldruck
Heißfoliendruck*

FRIEDRICH KOBLER NACHF.

INH. MANFRED AUS DEM KAHMEN E.K.

Druck & Agentur seit 1903

Wir fertigen für Sie:

- Broschüren · Familiendrucksa chen*
- Festschriften · Geschäftspapiere*
- Endlos-Computerformulare*
- Handzettel · Kataloge · Plakate*
- Prospekte · Stempel aller Art*

Kriegerstraße 28

45479 Mülheim an der Ruhr

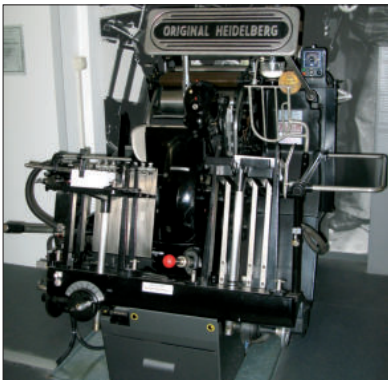
Fon (02 08) 4711 72

Fax (02 08) 4788 22

mail@kobler-druck.de

www.kobler-druck.de

Original Heidelberg Tiegel (OHT)



Produktion heute mit Heidelberg Speedmaster 52-5



Prinzenpaar aus Dümpten

Uss Mölm Helau...

Jürgen Hawig

Am 11.11.2024 war es endlich soweit: Das Stadtprinzenpaar der Karnevalssession 2024/25 vom MCC Rot-Weiß 1959 e.V. aus Dümpten - Prinz Julien I. (Wolter) und Prinzessin Chiara I. (Driesch) - wurde samt Pagen Denise (Malke) u. Lisa-Marie (Müller) sowie Hofmarschall Sascha (Jäger) offiziell proklamiert und durfte Mülheim durch die „fünfte Jahreszeit“ führen.

Dabei überzeugte das Prinzenpaar aus Dümpten mit seinem Charme, Humor und echter Leidenschaft. Prinz Julien I. und Prinzessin Chiara I. führten mit Esprit und Herzlichkeit durch die närrische Zeit und waren bei allen Veranstaltungen präsent – vom Kinderkarneval über die Prunksitzungen bis hin zum Straßenkarneval. Mit ihrer natürlichen Nahbarkeit und einem stets offenen Ohr für alle Jecken machten sie diese Session des Mölmschen Karnevals zu einem vollen Erfolg.



Das Prinzenpaar mit Hofstaat (Foto MCC Rot-Weiß)

Zu den Höhepunkten der Session gehörten sicherlich der traditionelle Möhnensturm an Altweiberfastnacht, bei dem der Goldene Rathauschlüssel symbolisch an das Prinzenpaar übergeben wurde, sowie der Rosenmontagszug am 3. März 2025. Zahlreiche Karnevalisten und Zuschauer besuchten die beiden Veranstaltungen und feierten bei ausgelassener Stimmung.

Prinzenpaar aus Dümpten II

Besonders hervorheben muss man das musikalische Talent des ganzen Hofstaates: Bei jedem Auftritt war Stimmung garantiert, die begeisternden Tanz- und Musikeinlagen überzeugten durch hohe Professionalität und nicht selten wurden die Auftritte mit Standing Ovationen gefeiert. Hier merkte man deutlich die Herkunft des Prinzenpaares - der MCC Rot-Weiß 1959 e.V. hat eine eigene Tanzsportabteilung und ist für seine

anspruchsvollen Showtänze weit über Mülheim hinaus bekannt.

Die Regenschaft des Prinzenpaares endete mit der Rückgabe des Goldenen Rathauschlüssels in die Obhut der Stadt Mülheim an der Ruhr. Es wurde ein letztes Mal gefeiert und getanzt und am Ende bekam Oberbürgermeister Marc Buchholz den Goldenen Rathauschlüssel zurück. Eine erfolgreiche Karnevalssession in Mülheim war vorüber.



MCC Vereinsheim am Wenderfeld (Foto MCC Rot-Weiß)

Neues Vereinsheim – Ein Zuhause für den Karneval

Seit 2014 hat der MCC Rot-Weiß 1959 e.V. ein eigenes Vereinsheim am Wenderfeld – zuvor war hier eine Kampfsportschule ansässig. 2024 wurde das Vereinsheim aufwendig mit viel Herzblut und ehrenamtlichem Engagement renoviert und verschönert. Das hat die Attraktivität dieses Ortes für Mitglieder und Freunde noch einmal deutlich erhöht. Der Abschluss der Renovierungsarbeiten wurde im Oktober 2024 gefeiert, mit einer großen Einweihungsparty und vielen Gästen.

Die neuen Räumlichkeiten im Vereinsheim bieten ideale Trainingsmöglichkeiten für die verschiedenen Tanzgruppen und kann auch für Familienfeiern oder Ähnliches genutzt werden.

Das Besondere dabei: Das Vereinsheim ist nicht nur offen für die eigenen Mitglieder, sondern kann auch gebucht werden von Dümptener Bürgerinnen und Bürgern für Feiernlichkeiten.

Wir wünschen dem MCC Rot-Weiß 1959 e.V. und dem Stadtprinzenpaar 2024/25 alles Gute für die Zukunft.



*Werden Sie doch auch Inserent in der Broschüre
des Dümptener Bürgervereins e.V. „Unser Dümpten“!*

*Sie unterstützen uns damit
in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit
für unseren Stadtteil „Königreich Dümpten“.*

*Die Anzeigenpreise sind moderat und über:
info@duemptener-buergerverein.de gibt es weitere Infos.*

Wir danken für Ihr Interesse!

Der Vorstand des DBV



Hundetraining mit Herz
Gemeinsam Wachsen – mit positiver Verstärkung!

Einzeltraining · Gruppentraining · Alltagstraining
Welpentraining · Entspannungstraining · u. v. m.



Kaffevollautomaten Verkauf & Reparaturservice

HÖFMANN
DER HAUSGERÄTE-PROFI

Fachexpertise seit über 40 Jahren

www.hoefmann.com

info@hoefmann.com

Geschäftsadresse:

Heidkamp 24
45475 Mülheim
02 08 - 99 67 50

**Marken
Haushaltsgeräte
& Kundendienst
für Ihre Ansprüche
und Ihr Budget.**

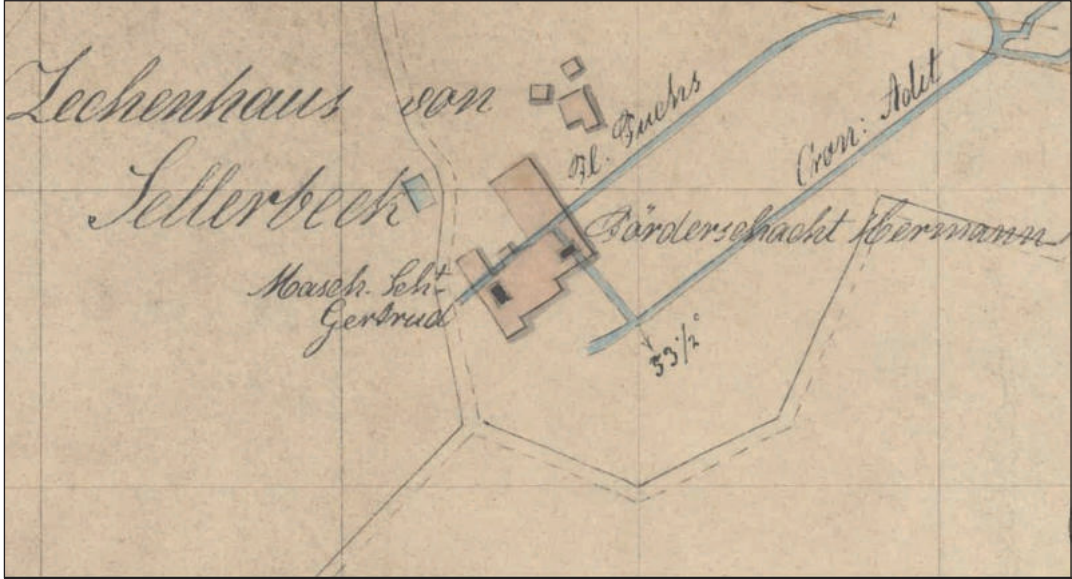
Damit Sie sich entspannt
zurücklehnen können.



Kaffevollautomaten Verkauf & Reparaturservice

Die Stilllegung vor 120 Jahren

Lars van den Berg (Initiativkreis Bergbau und Kokereiwesen e.V.)



Die Schachtanlage „Hermann/Gertrud“ in einem Grubenplan von 1849
(Quelle: Archiv des Initiativkreises Bergbau und Kokereiwesen e.V.)

Der Bergbau im heutigen Mülheim an der Ruhr hatte im Laufe seiner langen Geschichte einige Besonderheiten und Höhepunkte zu bieten.

So auch die Zeche Sellerbeck, die eine Zeit lang das größte Bergwerk im Ruhrgebiet war. Viel erinnert heute leider nicht mehr an die Zeche, nicht zuletzt, weil ihre Geschichte bereits vor 120 Jahren am 1. Mai 1905 mit der Stilllegung des Bergwerksbetriebes endete.

Dabei liefert Sellerbeck den bis dato ältesten urkundlichen Nachweis des Steinkohlenbergbaus im Mülheimer Stadtgebiet. Zwar gibt es die Sage von einem Bauern, der 1225 beim Pflügen eines Ackers in Eppinghofen die Steinkohle entdeckt haben soll, was geologisch und montanhistorisch auch durchaus der Fall gewesen sein kann.

Urkundlich nachweisbar ist der Abbau von Steinkohle im heutigen Mülheim an der Ruhr jedoch erst ab dem 16. Jahrhundert.

Im Jahr 1610 wird ein Stollen erwähnt, der bereits 1580 im Bereich der Sellerbecker Höfe (heutiger Bereich Mühlenstr./Boverstr.) angelegt wurde und als ein Vorgänger der Zeche Sellerbeck gilt.

Von den Höfen aus wurde der Stollen mehrere 100 Lachter (1 Lachter = 2,092 Meter) nach Osten aufgeföhren, um mehrere Flöze zu erschließen und „trockenzulegen“.

Nach gerade einmal sechs Jahren kam der Stollenbetrieb durch hohe Wasserzuflüsse und den Verbrauch des Stollens zum Erliegen und wurde in den Folgejahren sporadisch wiederaufgenommen und eingestellt.

Zeche Sellerbeck II

In den folgenden Jahren legte man weitere Stollen an, darunter einen fast zwei Kilometer nach Osten aufgefahrenen Stollen von einem tiefer liegenden Punkt im Mellingerhofener Wiesenthal. Für die damalige Zeit war ein solches Projekt eine technische Meisterleistung, die die Betreiber aufgrund der geologischen Bedingungen und der starken Wasserzuflüsse immer wieder vor Herausforderungen stellte. Der Abbau folgte untertage den Flözverläufen in annähernd ost-westlicher Richtung im Bereich rechts und links des Horbachtals.

Während man anfangs kleine Schächte auf die Stollen niederbrachte und die Kohle von der Stollensohle mit Handhaspeln zutage förderte, ging man später auch zum „Unterwerksbau“ über.

Hierbei baute man die Kohle unterhalb des Stollens („unter dem Werk“) bis in für die damalige Zeit nicht übliche Tiefen von über 120 Meter ab.

Da das Wasser, das dem untertägigen Grubenbereich zufluss, per Handpumpen auf das Niveau des Stollens gehoben werden musste, um es durch diesen abzuleiten, war die Abbaumethode im Unterwerk ausgesprochen aufwendig und mit großen Gefahren verbunden.

Bis etwa 1730 soll Sellerbeck einen gemeinschaftlichen Förderstollen mit den Zechen Kinderberg, Leybank und Wiesche betrieben haben, der seinen Anfang an der Ruhr hatte.

Hier gibt es jedoch widersprüchliche Angaben in der Literatur und den erhaltenen Akten, sodass dieser Teil der Mülheimer Bergbaugeschichte noch weiterer montanhistorischer Forschung bedarf.

Während die frühe Geschichte der Zeche Sellerbeck im Bereich zwischen dem Zehntweg und der Boverstraße entlang des Horbachtals stattfand, wo die Flöze mit klingenden Namen wie „Steinkuhle“, „Radstube“ oder „Kiek“

bis an die Tagesoberfläche treten, entwickelte das Bergwerk auch weiter südlich rege Abbautätigkeiten.

Dort, wo zwischen der Aktienstraße und dem Winkhauser Tal die gleichen Flöze bis an die Erdoberfläche reichen, wurden ebenfalls erste Stollen angelegt und der Abbau aufgenommen.

Ein Meilenstein in der Entwicklung der Zeche Sellerbeck war das Jahr 1811, als die Mutung (Beantragung von Abbaurechten beim zuständigen Bergamt) für die bis dahin eigenständigen Bergwerke Vereinigte Steinkuhle und Cronenberger Adit, Voß, Radstube, Kiek, Kieksbänksngen und Oberhäuersbänksngen eingelegt wurde. Drei Jahre später erfolgte der rechtliche Zusammenschluss der Betriebe – mit Ausnahme von Oberhäuersbänksngen – zum Bergwerk „Vereinigte Sellerbeck“.

Der Betrieb hatte zu dieser Zeit 36 Beschäftigte. Um den Abbau voranzutreiben und neue Vorräte zu erschließen, legte man ab 1811 an der oberen Boverstraße die neue Schachanlage „Christian“ an, die acht Jahre später in Betrieb ging und anfänglich eine für die damalige Zeit beachtliche Tiefe von 115 Metern erreichte.

Durch die Erfindung der Dampfmaschine war man nun in der Lage, mithilfe der Dampfkraft Wasserhaltungspumpen zu betreiben, mit denen das Wasser im Bergwerk beherrschbar wurde. Auf mehreren Sohlen (Etagen eines Bergwerks) konnte man nun den Abbau der Steinkohle an mehreren Abbaupunkten gleichzeitig vorantreiben und gab daher den Stollenbergbau weitestgehend auf. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich die Zeche rasant weiter.

Bereits 1824 legte man im südlichen Bereich des Grubenfeldes nahe der heutigen Kühlenstraße in Eppinghofen die Schachanlage „Hermann/Gertrud“ an, um auch hier vom Stollenbergbau auf den Tiefbau überzugehen.

Zeche Sellerbeck III

Schon 1832 wurde die Schachtanlage durch einen rund einen Kilometer nord-östlich gelegenen Hilfsförderschacht ergänzt, um der stetig steigenden Fördermenge und den langen Förderwegen zu begegnen.

Gerade einmal weitere zwei Jahre danach begannen die Arbeiten an der Schachtanlage „Müller/Humboldt“ am heutigen Steigerweg.

Die Zahl der Beschäftigten hatte sich innerhalb von nur 15 Jahren von 36 Beschäftigten im Jahr 1819 auf 280 Mitarbeiter im Jahr 1834 erhöht und mit einer Förderung von jährlich rd. 45.000 Tonnen war „Vereinigte Sellerbeck“ von 1838 bis 1846 die größte Zeche im Ruhrrevier.

Inzwischen gehörten bekannte Industrielle wie Mathias Stinnes und Franz Haniel zu den Gewerken (Anteilseignern) der Zeche. Für den verbesserten Abtransport der Kohle wurde ab 1839 die „Sellerbecker Pferdebahn“ von den Häfen an der Ruhr im Bereich der Friedrich-Wilhelms-Hütte durch die heutige Bruchstraße und das Winkhauser Tal bis zu den Schachtanlagen betrieben.

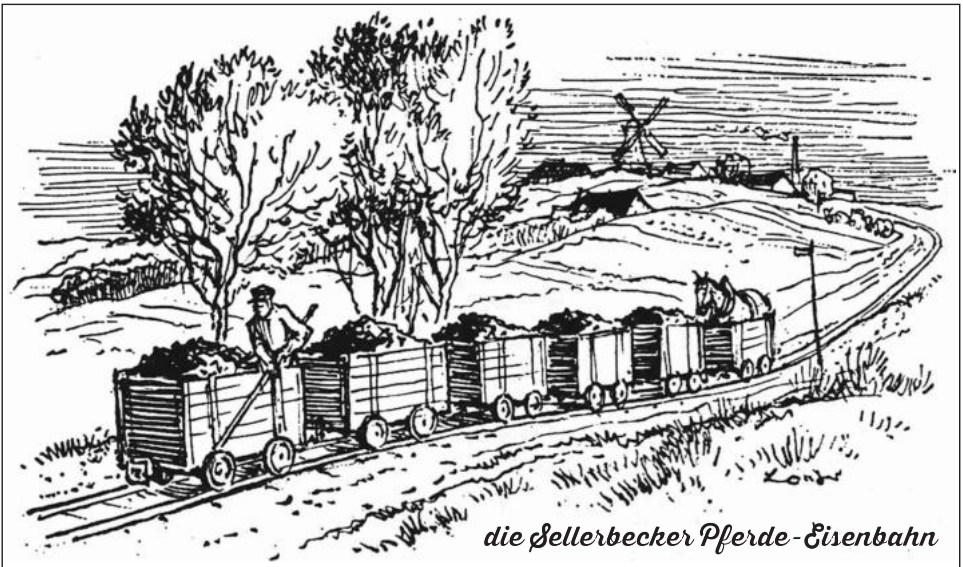
Man strebte eine deutliche Steigerung der Förderung an. Waren 1838 noch rund 45.000 Tonnen mit 280 Beschäftigten gefördert worden, erhöhte sich die Belegschaft bis 1855 auf 500 Mitarbeiter und die Förderung stieg auf 64.642 Tonnen.

Dieser Erfolg führte 1854 zur Anlage des neuen Förderschachtes „Carnall“ am oberen Ende des heutigen Zehntweges. Nachdem das Bergwerk 1886 an Louis von Kannengießer, Schiffseigner und Inhaber einer Kohlenhandels-gesellschaft, verkauft worden war, erreichte Sellerbeck 1901 mit 166.946 Tonnen und 716 Beschäftigten die höchste Förderung ihrer Geschichte.

Bereits drei Jahre später brachte Kannengießer die Zeche Sellerbeck jedoch zusammen mit der benachbarten Zeche Roland in die „Harpener Bergbau AG“ ein und so begann das schnelle Ende von Sellerbeck.

Pferdebahn Sellerbeck

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr



die Sellerbecker Pferde-Eisenbahn

Zeche Sellerbeck IV

Nachdem man das Bergwerk untertage mit der benachbarten Zeche Roland (an der heutigen Danziger Straße auf Oberhausener Stadtgebiet) verbunden hatte, stellte man die Kohleförderung auf der Zeche „Vereinigte Sellerbeck“ am 1. Mai 1905 offiziell ein.

Als Begründung wurden die schwierigen Lagerstättenverhältnisse angeführt, allerdings dürfte die Übernahme der sogenannten „Förderquote“, die den meisten Bergwerken im Ruhrgebiet durch das „Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat“ vorgegeben wurde, die größere Rolle gespielt haben. Durch die Übernahme des rund sieben Quadratkilometer großen Sellerbecker Grubenfeldes durch die Zeche Roland ging auch die Förderquote von Sellerbeck auf die Nachbarzeche über, bevor 1909 die Zeche „Wiesche“ in Heißen einen Großteil des Grubenfeldes übernahm.

*Das ausgebrannte Gebäude von Schacht „Carnall“ um 1920
(Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr)*

Bis auf den Wetterschacht „Christian“, der noch bis Ende der 1940er Jahre als Wetterschacht für die Zeche Wiesche in Betrieb blieb, wurden die noch bestehenden Betriebsanlagen von Sellerbeck nicht mehr benötigt.

Die Schächte wurden abgedeckt oder verfüllt, die Tagesanlagen weitestgehend abgebrochen. Lediglich die Förderanlage am Schacht Carnall blieb zunächst stehen und wurde erst 1920 abgebrochen, nachdem sie durch einen Brand zerstört worden war und nur noch als Ruine bestand.

Heute erinnert nicht mehr viel an das einst größte Bergwerk des Ruhrreviers. Lediglich die Kontrollöffnungen über einzelnen Schächten, auffällige Landschaftsreliefs, ein Denkmal in Form eines Förderwagens und einzelne Stellen, an denen heute noch Kohle zu finden ist, zeugen von der regen und teils chaotischen Bergbautätigkeit im Bereich der ehemaligen Zeche Sellerbeck, die vor 120 Jahren stillgelegt wurde.



Zeche Sellerbeck V



*Revisionsöffnung über dem verfüllten Schacht „Carnall“
(Quelle: Archiv des Initiativkreises Bergbau und Kokereiwesen e.V.)*



APOTHEKER HANNU UWE KRATZ

MELLINGHOFER STRASSE 273
45475 MÜLHEIM AN DER RUHR
TELEFON (02 08) 9 95 72 12
TELEFAX (02 08) 9 95 72 13
www.kronen-apotheke-mh.de

SEIT 1905 in > UNSEREM DÜMPTEN <

BERND BELLENBAUM

STEUERBERATER

Unternehmensberatung

Finanzbuchführung
Lohnbuchführung
Jahresabschluss
Steuererklärungen
Anträge
allgemeine Steuerberatung
betriebswirtschaftliche Beratung

Steuerberatung für

Arbeitnehmer
Hauseigentümer
Bezieher von Alterseinkünften

50
JAHRE

Wir suchen ...

Steuerfachangestellte (m/w/d)

... für den steuerlichen Jahresabschluss.

Steuerberater / Steuerberaterin

... mit der Option auf eine spätere Übernahme
unserer Kanzlei in Mülheim-Dümpten.

Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsumfeld in einer Kanzlei, die jetzt seit über 50 Jahren in Mülheim an der Ruhr ein Begriff für gute Beratung ist.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Telefon: 0208 / 740 850 oder per E-Mail: info@steuerberater-bellenbaum.de.

Zehntweg 205 • 45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 7 40 85 0 • Fax 0208 / 7 40 85 55
www.steuerberater-bellenbaum.de

Bebauungsplan Zechenbahn Vorlagen B7

Als Dümptener Bürgerverein e.V. begleiten wir nun seit über 65 Jahren die Stadtteilentwicklung und haben hierbei auch Erfahrungen mit meist unbeabsichtigten Planungsfehlern gewinnen können. Erlauben Sie uns, nach Durchsicht und Besprechung des Bebauungsplans Zechenbahn B7 unsere Anregungen für ein weiteres Vorgehen mitzuteilen:

1. Historisch

Beim Ausbau der Verbandsstrasse B60 zur Autobahn - heute A40 - wurde der Ortsteil Dümpten in zwei Hälften geteilt. Auf der Grundlage der damaligen Verkehrsdichte wurden drei Strassenquerungen im Abschnitt Dümpten vorgesehen und zwar Mühlenstraße, Mellinghofer Straße und Janshofstraße. Mit dem Bau des Gewerbegebiet Heifeskamp wurden diese Verbindungen in doppelter Hinsicht überfordert, nämlich einerseits durch höhere Inanspruchnahme und zum zweiten durch Sperrung der Brücke Janshofstr. für den Durchgangsverkehr.

Der zunehmend prekären Lage wurde versuchsweise dadurch Rechnung getragen, dass im Rahmen einer Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Zechenbahn-Denkhauser Höfe und Mellinghofer Straße nördlich sowie Mannesmannallee südlich die Zufahrten zur A40-Unterquerung trichterförmig erweitert wurden. Schon dies gab zu Rückstaus in beiden Richtungen Anlass, da die Durchfahrt selbst identisch blieb.

Gefährdet wurde durch diese Maßnahme zudem die über 200jährige Eiche auf dem Grünstreifen vor dem Grünen Weg, die gefährlich nahe an den Kreuzungsbereich rückte. Der langfristige Erhalt dieses Baums sei – so beim Orts-termin das Amt für Umweltschutz am 15.3.2024 – aber ausreichend durch die Baumschutzsatzung der Stadt Mülheim gewährleistet.

Der Vorschlag des Bürgervereins, die Anbindung der A40-Ausfahrt Dümpten aus Richtung Essen direkt ins Gewerbegebiet zu führen durch ober- oder unterirdische Querung im Bereich des Bauerfeld wurde damals als ‚Utopie‘ verworfen, obwohl nur dies den Zustrom zur überlasteten Mellinghofer Str. vermieden hätte.

2. Aktuelle Planung

Der og. Bebauungsplan Zechenbahn B7, der bereits als Vorlagen Nr. V25/0594 seinen Weg in die BV2 gefunden hat, sieht nun als Versuch einer Antwort auf die sukzessive Inbetriebnahme des CTP-Parks im Bereich des ehemaligen Vallourec-Geländes eine erneute Aufweitung der Zufahrten zur Mellinghofer Straße vor, hier durch Verbreiterung der Straße Zechenbahn zwischen Anschluss A40 und Mellinghofer Straße, wobei auch im Zuge der ebenfalls projektierten Verbreiterung der Autobahn A40 weiterhin keine Verbreiterung ihrer Unterführung vorgesehen ist.

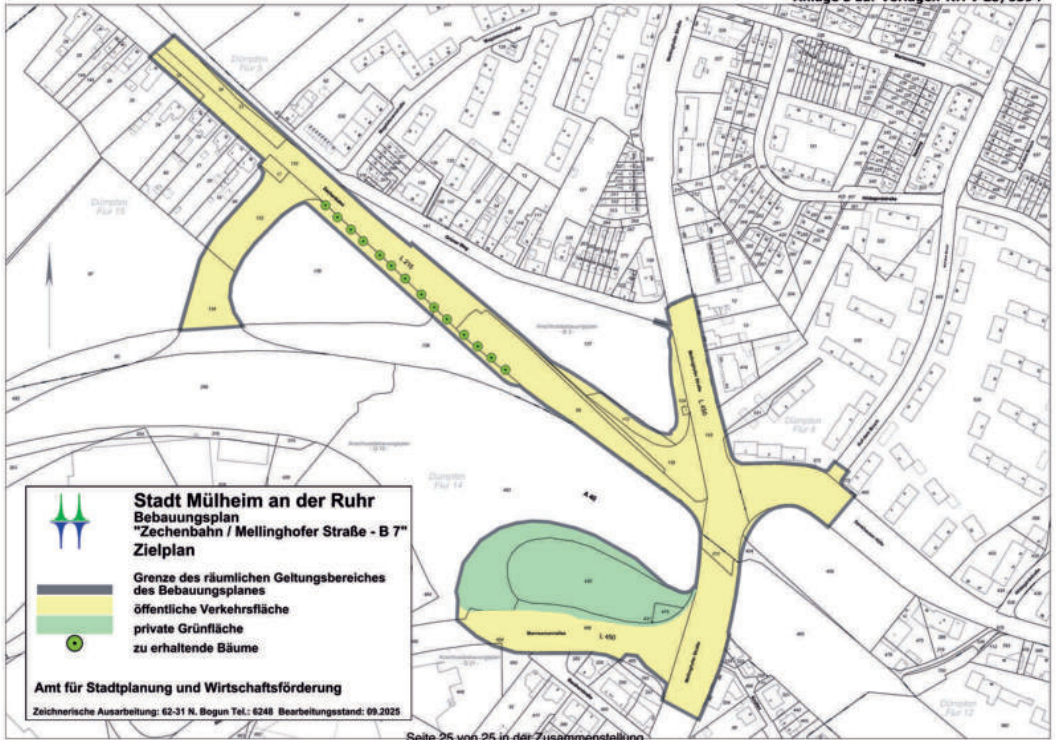
Es wird nach den bisher einsehbaren Planungen durch zweistreifige Zuführung der Strasse Zechenbahn dann aus drei Richtungen zwei- bis dreistreifig plus Tram der Verkehr sowohl aus Oberhausen-Dümpten, Oberhausen-Mitte sowie via A40 aus Essen auf die Unterführung zugeleitet. Ein Erliegen des Verkehrs ist zwingende Folge, dazu lässt die Planung einen Fortbestand des Naturdenkmal der alten Eiche nicht zu. Es sei zusätzlich darauf hingewiesen, dass die bereits jetzt monströse Kreuzung zudem von Wohnbebauung Denkhauser Höfe Häuser 1-5 flankiert ist.

3. Alternative Planung

Aus Sicht des Dümptener Bürgerverein ist die Mellinghofer Straße/Mannesmannallee in der jetzigen Form als Zuwegung für dann zwei Gewerbegebiete sowie für das gesamte südl. Stadtgebiet überfordert.

Eingabe Zechenbahn II

Anlage 3 zur Vorlagen-Nr. V 25/0594



Seite 25 von 25 in der Zusammenstellung

Ertüchtigung und Ausbau der früheren Querung Janshofstraße mit Rücksicht auf die Belange der Anwohner oder Anlage einer neuen Querung auf dem Streckenabschnitt Zechenbahn zwischen Auffahrt A40 und Stadtgrenze Oberhausen ist nach unserer Ansicht nicht Utopie, sondern ein Weg, um den Verkehr aus Oberhausen und der A40 aus Richtung Essen ins neue Gewerbegebiet zu leiten.

Bei der Kostenfrage sollte die Finanzierung hierfür ins Verhältnis gerückt werden zum Ausbau des CTP-Parks sowie der Verbreiterung der A40, die beide für sich einen Kostenaufwand im dreistelligen Millionenbereich erfordern.

Sollte entgegen erster Stellungnahmen in den Ausschusssitzungen eine verbreiterte Unterführung der Mellinghofer Str. doch noch erwogen werden, wäre dies unter den Bedingungen dass

- a. Radweg und eigener ÖPNV-Gleiskörper
- b. Die Anbindung des Stadtteilzentrum Mellinghofer Straße sowie
- c. Das Naturmonument der alten Eiche erhalten bzw. wiederhergestellt werden, sicher auch alternativ zu erwägen.

Der Dümpfener Bürgerverein steht den erforderlichen Diskussionen uneingeschränkt zur Verfügung

Für den Vorstand des DBV

Dr. Joachim Kampmann
Vorsitzender



Container sind orange.



WIR ENTSORGEN UND VERWERTEN:

- Baustellenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Verpackungsmaterial
- Holz
- Sonderabfälle
- Aktenmaterial n. BDischG
- u.v.m.



HARMUTH

Am Stadthafen 33
45356 Essen
Tel. 0201 / 43 79 3-0
Fax 0201 / 43 79 3-106

Geitlingstraße 101
45472 Mülheim a.d. Ruhr
Tel. 0208 / 99329-0
Fax 0208 99329-22

www.harmuth-entsorgung.de | harmuth@harmuth-entsorgung.de





Bestattungen Tersteegen

Aktienstraße 284
45473 Mülheim an der Ruhr

0208 / 43 43 38

24 Stunden erreichbar!

Bestattungsvorsorge mit uns über die
Rheinische Treuhandstelle GmbH
für Dauergrabpflege





Seit drei Generationen im Dienst der Natur

Friedhofsgärtnerei Tersteegen

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Dauergrabpflege

0208 / 76 67 72

Seit über 25 Jahren Partnerbetrieb der
Rheinischen Treuhandstelle GmbH
für Dauergrabpflege
auf den Mülheimer Friedhöfen.

Büro Aktienstraße 284
45473 Mülheim an der Ruhr



Leben braucht Erinnerung





Komm ins
#TeamJohanniter



Freiwilliges Soziales Jahr

Gute Ausbildung garantiert

- 12-monatiger **Freiwilligendienst**
- **Attraktives** Taschengeld
- Ausbildung als **Rettungshelfer NRW**
- **Vielseitige** Einsatzbereiche
- Spannende **Schulungen** + pädagogische Begleitung

Jetzt informieren und bewerben!
bewerbung.essen@johanniter.de
Infos unter: 0201 89646 -107



JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Abwechslungsreiches Sportwochenende in Dümpten

Jürgen Hawig

Gleich 3 Dümptener Sportvereine präsentierten sich am letzten Juniwochenende 2025 und zeigten, wie abwechslungsreich das Sportangebot im „Königreich“ ist: Die Mülheim Shamrocks veranstalteten den Next Generation Bowl am Wenderfeld, der Dümptener Turnverein (DTV) beugte sein 140-jähriges Bestehen auf der Platzanlage am Schildberg und der DJK Tura 05 feierte an 3 Tagen sein traditionelles Familienfest auf der Sportanlage an der Magdalenenstraße. Und nur eine Woche später feierte der TV Einigkeit 06 Mülheim auf der Sportanlage am Wenderfeld seinen Tag der offenen Tür.

Next Generation Bowl begeistert
Mitreißende Spiele, große Emotionen und ein starkes Zeichen für den Jugend-Football: Der Next Generation Bowl der Mülheim Shamrocks am 28. Juni war ein voller Erfolg und begeisterte Spieler, Coaches und Zuschauer gleichermaßen.

**NEXT
GENERATION
BOWL** **EINTRITT
FREI!**

**AMERICAN FOOTBALL
IN MH-DÜMPTEN**

Shamrocks
MÜLHEIM SHAMROCKS FOOTBALL

28.06.
12:00 U10
15:00 U13

Wenderfeld 74 - 45475 MH
www.muelheim-shamrocks.de @muelheim_shamrocks_juniors



Voller Einsatz und tolle Begeisterung auf dem Feld

Sport in Dümpten II

Das Turnier, das ganz im Zeichen des Nachwuchses stand, bot nicht nur spannende Begegnungen auf dem Spielfeld, sondern auch eine eindrucksvolle Präsentation der intensiven Nachwuchsarbeit des Traditionsvereins aus Dümpten.

Bei strahlendem Wetter und bester Stimmung auf der Sportanlage am Wenderfeld herrschte Football-Atmosphäre pur.

Ziel des Next Generation Bowls war es, jungen Talenten eine Bühne zu geben und den Teamgeist, die Fairness und die Leidenschaft des American Footballs zu zeigen. Mehrere U10 - und U13 Jugendteams aus der Region waren angereist, um sich in einem sportlich fairen Wettkampf zu messen – und sie zeigten beeindruckende Leistungen. Von taktisch klug gespielten Drives bis zu spektakulären Touchdowns war alles dabei.

Angefeuert wurden die Mannschaften von den jungen Cheerleadern am Spielfeldrand, die mit ihren Darbietungen für weitere Stimmung sorgten.

Die Shamrocks überzeugten nicht nur sportlich, sondern auch organisatorisch. Ein engagiertes Team aus Helfern, Trainern und Eltern sorgte für einen reibungslosen Ablauf. In einer „Mitmach-Arena“ konnten kleine Gäste Würfe mit dem Football trainieren oder der „Hüpfburg-Tackling-Parcours“ wurde intensiv genutzt.

Der „Next Generation Bowl“ war weit mehr als ein Turnier – er war ein Fest des Jugend-Footballs und ein echtes Highlight im regionalen Sportkalender. Die Shamrocks haben bewiesen, dass sie nicht nur für spannende Spiele stehen, sondern auch für Herz, Engagement und eine echte Football-Familie.

140 Jahre Dümptener Turnverein - Ein gelungenes Jubiläumsfest bei strahlendem Sonnenschein

Ebenfalls am 28. Juni feierte der Dümptener Turnverein (DTV) sein 140-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest auf der Platzanlage am Schildberg – und das bei bestem Wetter und großem Besucherandrang.

Der DTV nutzte den Tag, um sein vielfältiges Sportangebot eindrucksvoll zu präsentieren.

Auf dem gesamten Gelände fanden spannende Vorführungen statt und ein reichhaltiges Angebot an Mitmachaktionen luden Groß und Klein zum Ausprobieren ein – für jede und jeden war etwas dabei.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Verschiedene Stände boten herzhaftes und süße Leckereien, kühle Getränke und frischen Kaffee an.

Die angenehme Atmosphäre, das fröhliche Miteinander und die vielen lachenden Gesichter machten diesen schönen Sommertag zu einem Erlebnis für jung und alt.

DER DÜMPTENER TV 1885 E.V. LADT EIN

**140 JAHRE DÜMPTENER TV
TRADITION, TEAMGEIST UND
LEIDENSCHAFT FÜR DEN SPORT.**

SAMSTAG,
28. JUNI 2025
AB 12UHR
PLATZANLAGE
SCHILDBERG

Komm vorbei, feiere mit uns und
lerne all unsere
Sportabteilungen kennen!

Außerdem:
leckere Speisen & kühle Getränke
viele Kids Mitmach-Aktionen aller
Abteilungen

Alle Infos unter www.dtv1885.de

Dümptener TV 1885 e.V.
Nikolaus-Ehlen-Str. 20
45475 Mulheim an der Ruhr

Sport in Dümpten III

Der Dümptener Turnverein bewies einmal mehr, wie sehr er in unserem Stadtteil verwurzelt und wie wichtig das Vereinsleben für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.

Mit einem gelungenen Jubiläum unter strahlend blauem Himmel blickt der DTV stolz auf 140 Jahre Vereinsgeschichte zurück – und mit viel Energie und Teamgeist in eine aktive Zukunft.



Vorführung von Kids Dance zusammen mit Trainerinnen

Gelungenes Familienfest des DJK Tura 05 Dümpten für Groß und Klein

Vom 27. bis 29. Juni verwandelte sich die Sportanlage des DJK Tura 05 Dümpten an der Magdalenenstraße in ein lebendiges Festgelände.

Das traditionelle Familienfest lockte auch in diesem Jahr zahlreiche Besucher an – und das bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung.

Den Auftakt machte am Freitagabend ein geselliges Skatturnier, bei dem sich passionierte Kartenspieler spannende Duelle lieferten. In lockerer Atmosphäre wurde gereizt, gestochen und viel gelacht – ein gelungener Start ins Festwochenende.



Familienfest bei Tura05

27.-29.06.25

Freitag, 27.06.2025
ab 18:30 Uhr Skatturnier
(nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes)

Samstag, 28.06.2025
ab 14:00 Uhr Fußballturnier auf
Kleinfeldern
ab 19:30 Uhr gemüthlicher Abend

Sonntag, 29.06.2025
ab 11:00 Uhr Gottesdienst open air
ab 12:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Kinderspiele und Kinderschmitten,
Handballturnier der Kindermannschaften,
Vorführungen der vereinsigen Gruppen,
Tombola mit tollen Preisen und vieles mehr

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



Sportanlage DJK Tura 05 Dümpten e.V.
Magdalenenstr. 4a, 45473 Mülheim
Internet: www.tura05.de



Sport in Dümpten IV

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Sports: Auf einem Kleinfeld wurde ein großes Fußballturnier ausgetragen. Zahlreiche Mannschaften traten mit viel

Einsatzfreude und Teamgeist gegeneinander an. Am Abend wurde dann gemeinsam gefeiert – mit Musik, kühlen Getränken und guter Laune.



Einer der Höhepunkte: Das Fußballturnier auf dem Kleinfeld

Der Sonntag begann besinnlich mit einem gemeinsamen Gottesdienst, der den Tag feierlich einläutete. Im Anschluss wartete ein buntes Familienprogramm: Kinderspiele, Vorführungen vereinseigener Gruppen und eine große Tombola sorgten zwischen 12:30 Uhr und 18:00 Uhr für abwechslungsreiche Unterhaltung. Besonders die Darbietungen der Jugendgruppen wurden mit viel Applaus bedacht. Für das leibliche Wohl war an allen Tagen bestens gesorgt – von Grillwürstchen über Frikadellen und leckeren Pommes bis hin zu kühlen Erfrischungen war für jeden Geschmack etwas dabei.

Die vielen helfenden Hände aus dem Verein trugen mit großem Engagement dazu bei, dass sich alle Gäste rundum wohlfühlten.

Das Familienfest des DJK Tura 05 Dümpten war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg – ein Fest der Begegnung, des Sports und der Gemeinschaft. Schon jetzt freuen sich viele Besucherinnen und Besucher auf die nächste Ausgabe im kommenden Jahr.

*An unsere Leser, Mitglieder, Bürgerinnen und Bürger:
Interessante Berichte und Bilder für die nächste Ausgabe
„Unser Dümpten“ von damals, heute und auch morgen,
nimmt das Redaktions-Team jederzeit gerne entgegen!*

Tag der offenen Tür bei TV Einigkeit 06

Eine Woche später, am Sonntag, den 6. Juli 2025, feierte der TV Einigkeit 06 Mülheim auf der Sportanlage am Wenderfeld seinen Tag der offenen Tür für Mitglieder, Familien, Freunde und alle Interessierten.

Leider war das Wetter nicht so gut wie am Wochenende zuvor, aber die vielen Helfer reagierten schnell und verlegten viele Aktivitäten in das Innere des Vereinsheims. So wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg und zog zahlreiche Besucher auf das Vereinsgelände – ein Beweis für die starke Gemeinschaft und den hohen Stellenwert des Vereins in unserem Dümpten.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt.

An mehreren Ständen wurden frisch Gegrilltes, herzhaftes Snacks, Kuchen und erfrischende Getränke angeboten.

Die Gäste erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Vorführungen. Sie hatten die Möglichkeit, unterschiedliche Sportarten kennenzulernen. 16 Abteilungen stellten sich mit verschiedenen Mitmachaktionen vor und für jedes Alter war etwas dabei, so dass die ganze Familie einen tollen sportlichen Nachmittag erleben konnte. Ob Turnen, Kinder- und Seniorensport oder Fitnesskurse – die Mitglieder zeigten mit viel Begeisterung ihr Können und luden zum Mitmachen ein. Besonders die Auftritte der Kindergruppen sorgten für viele strahlende Gesichter und großen Applaus.

Das selbstgebackene Kuchenbuffet der Vereinsmitglieder war ein echter Publikumsmagnet und sorgte für gemütliche Gespräche bei Kaffee und leckerem Gebäck.



Sport in Dümpten VI



Tanzvorführung der Kindergruppe

Der TV Einigkeit 06 Mülheim präsentierte sich als lebendiger, moderner Verein mit Herz und Engagement, und die positive Resonanz war der verdiente Lohn für einen gelungenen Nachmittag.



Raum-Design-Schulz

- Polsterei • Gardinen • Dekorationen • Sicht- und Sonnenschutz
- Vorhangstangen • Waschservice • Möbelstoffe

Tel. 0208/716 99 · Fax 0208/75 73 24

Helenenstraße 69 · 45475 Mülheim an der Ruhr

www.raum-design-schulz.de | schulz@raum-design-schulz.de



St. Barbara unter Denkmalschutz

Jürgen Hawig

Seit dem **12. November 2024** steht das Gebäude der Kirche St. Barbara inklusive Glockenturm offiziell unter Denkmalschutz – als Baudenkmal in bauzeitlicher Substanz, Konstruktion, Erscheinungsbild und Ausstattung mit hoher Denkmalbedeutung. So hebt die Mülheimer Denkmalschutzbehörde den Kirchenbau als bedeutendes architektonisches Zeugnis des modernen Kirchenbaus in der frühen Nachkriegszeit hervor und betont die stadtbildprägende Wirkung des weithin sichtbaren Glockenturms.

Damit ist sowohl das Äußere als auch das Innere der Kirche dauerhaft geschützt – spätere Veränderungen wie neue Türen, Orgel, Farbfassung oder Modifikationen am Inneren sind aber von der Denkmalwürdigkeit ausgenommen.

Geschichte und architektonische Ausstattung

Die Gemeinde Dümpten entstand bereits 1884 - Hintergrund war die stetig wachsende Zahl der - vor allem - katholischen Bevölkerung. Bereits 1887 wurde die erste St. Barbara-Kirche errichtet, um die überfüllte Pfarrei St. Marien zu entlasten. Bei einem Luftangriff im Oktober 1944 wurde diese aber zerstört.

Nach dem Krieg diente ab 1946 erst einmal das spätere Pfarrheim als Notkirche, da Neubau-Pläne zunächst von der britischen Besatzung abgelehnt wurden.

Ab 1952 wurde das Projekt zu einem Neubau wieder aufgenommen – der erste Spatenstich erfolgte am 26. Oktober 1953, die offizielle Einweihung der Kirche fand am **20. März 1955** statt, gebaut im Stil der sogenannten „Neuen Sachlichkeit“ durch Architekt **Alfons Leidl**.



St. Barbara mit Glockenturm

1968 wurde die Innenausstattung gemäß den liturgischen Reformen neu gestaltet. Es entstand ein neuer Altar, eine neue Orgel und zentrale Elemente wurden modernisiert.

Die alte Kirche St. Barbara an Ihrem Standort Barbarastraße/Ecke Schildberg, die 1944 zerstört wurde.



Unser Dümpten II



Tabernakel

Äußerlich fällt der markante Turm mit Kreuz und Hahn ins Auge, wodurch Erlösung und Wachsamkeit symbolisiert werden.

Der Kirchenbau selbst ist außen als Fünfeck gestaltet, während der Innenraum eine annähernde Rundform aufweist – das soll die Gemeinschaft und Nähe zur Gemeinde betonen.

Die eingesetzten Materialien wie Beton, Glas und Stahl spiegeln das Bewusstsein der modernen Zeit wider.

Die Innenausstattung ist durch eindrucksvolle Werke des Bildhauers Ernst Rasche geprägt:

Der **Trachyt-Altar** (3,5 t) mit Reliquien der Heiligen Ilara und Felicitas, der **Tabernakel** aus Bronze mit Baldachin und Edelsteinen oder das **Groß Kreuz** aus Lindenholz vor einem Edelstahlgeflecht, symbolisch für den neuen Bund durch die Zerreißung des Tempelvorhangs.

Die Kirche bietet ca.150 Sitzplätze und bis zu 200 Stehplätze.

Trachyt-Altar

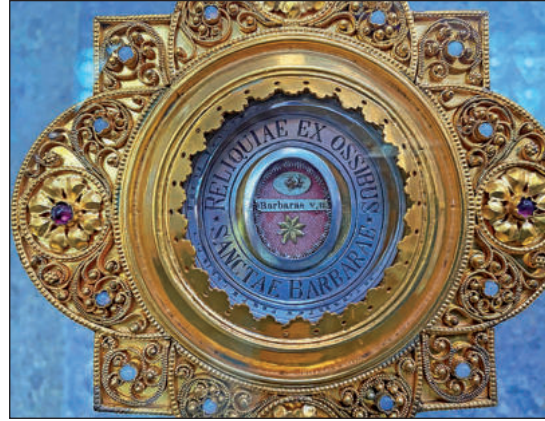


Unser Dümpten III

Fazit

Mit der Unterschutzstellung wurde St. Barbara in Dümpten als bedeutender sakraler Nachkriegsbaubau anerkannt. Die denkmalrechtliche Würdigung schützt zentrale Gestaltungsmerkmale – sei es architektonisch wie auch künstlerisch.

Für die Gemeinde bedeutet dies, die vorhandene Substanz sinnvoll in zukünftige Projekte zu integrieren. So bleibt die Kirche nicht nur ein Ort historischer Erinnerung, sondern ein aktiver Platz des sozialen Miteinanders.



Reliquiar



Verkündigung - Erlösungstod - Auferstehung

MEDIA GRAFIXX

LAYOUT | DRUCK | INTERNET | FOTO | WERBUNG

LAYOUT

Von der Logoentwicklung über Briefbögen und Flyer bis hin zu Katalogen, Magazinen und regelmäßig erscheinenden Publikationen – kreatives Design mit Wiedererkennungswert ist unsere Stärke.

DRUCK

Ob Offset-, Digital-, Endlos- oder Rollendruck – wir bringen Ihr Layout zuverlässig aufs Papier. Hochwertig, präzise und genau auf die Anforderungen Ihres Unternehmens abgestimmt.

INTERNET

Wir konzipieren, programmieren und realisieren Internetseiten sowie Newsletter – für einen überzeugenden Auftritt im WordWideWeb.

FOTOGRAFIE

Produkt-, Mitarbeiter- und Stimmungsfotos, die Ihr Unternehmen authentisch präsentieren – ideal für Homepage, Print und Werbung.

WERBUNG

Von Beschriftungen und Beschilderungen über Fahrzeugwerbung bis hin zu individuellen Werbeartikeln – wir sorgen dafür, dass Ihre Marke sichtbar wird und im Gedächtnis bleibt.

Fon 0208 - 941 50 65 oder 0 28 45 - 30 789 55

mail@media-grafixx.de | www.media-grafixx.de

Aus Bausünde wird Bauruine

Mit dunklem Humor könnte man auch titeln: ‚Rettet die letzten Feuchtbiotope‘: Bereits im vorletzten Heft unter dem Titel ‚Nachverdichtung im urbanen Raum‘ hatte ich mich kritisch mit dem Füllen selbst engster Baulücken in unserem Stadtteil am Beispiel der Möllhofstraße auseinandergesetzt.

Siehe da: Nachdem das Projekt von Trägerseite offenbar aufgrund von unerwarteten Bodenfunden ins Stocken geraten ist und seine Vollendung in den Sternen steht, erfreut jetzt die Anwohner seit 2 Jahren ein Baggersee.

Zum Redaktionsschluss war eine Verfüllung oder eine Realisierung in veränderter Form noch nicht absehbar. Von seiten der Bauordnung wurde mitgeteilt, dass ein Eingriff in diesen unhaltbaren Zustand erst mit Ende der Baugenehmigung möglich ist, während andere ein Einbrechen der Bauruine mit katastrophalen Folgen für den Baubestand durchaus für möglich halten.

Insgesamt ein riesiges Ärgernis, das Planungen ähnlicher Projekte in ein noch schlechteres Licht stellt !

J. Kampmann



Von der Bauruine zum Baggersee?

... so sieht das **DER SPIEGEL**

Der Dümptener Bürgerverein hat sich in der Vergangenheit schon mehrfach kritisch zum 6-spurigen Ausbau der A 40 geäußert. Zur Erinnerung: Der Ausbau der A 40 ist in 3 Bauabschnitten von Kreuz Kaiserberg bis zur Anschlussstelle Essen-Frohnhausen geplant.

Dabei müssen 14 Brückenbauwerke abgerissen und neu gebaut werden, z.B. auch die A 40-Unterführung an der Mellinghofer Straße oder die Hardenbrücke.

Die erste Großbaustelle soll mit gut 6 Kilometern Länge vom Kreuz Kaiserberg bis zur Anschlussstelle Mülheim-Dümpten gehen. Der geplante Start liegt nach jetzigem Planungsstand in 2027, für den gesamten Ausbau wird ein Zeitraum von mindestens 10 Jahren veranschlagt.

Wir haben in dieser Sache stets argumentiert, dass durch diese Baumaßnahme das Problem eines Engpasses in Richtung Essen auf 4 Spuren nicht behoben wird - der Engpass wird jetzt nur zur Anschlussstelle Essen-Frohnhausen verlagert. Eine durchgängige 6-Spurigkeit der A40 ist nicht zuletzt durch den Essener Tunnel nicht realisierbar.

Wir befürchten durch die Baumaßnahmen jahrelange, extreme Verkehrsbehinderungen, wobei erschwerend hinzukommt, dass (fast) zeitgleich der 6-spurige Ausbau der A 52 incl. Abriss und Neubau der Mintarder Brücke erfolgen soll.

Und auch das Problem der A 42, wo auf Höhe des Essener Hafens eine Brücke für den Schwerlastverkehr gesperrt ist, wird sicherlich in den nächsten Jahren zu Baumaßnahmen führen.

DER SPIEGEL hat in seiner Ausgabe 31/2025 geplante Baumaßnahmen an Autobahnen untersucht und in dem Artikel auch den Ausbau der A 40 betrachtet. Die Beurteilung der Baumaßnahme in dem SPIEGEL-Artikel deckt sich mit unseren Argumenten, die wir als Dümptener Bürgerverein an verschiedenen Stellen vorgebracht haben.

Der folgende Abdruck des vollständigen Artikels erfolgt mit Genehmigung des SPIEGEL-Verlages. Die Hervorhebungen im Text (fett) stammen vom Dümptener Bürgerverein.

Jürgen Hawig



Krankengymnastik- und Massagepraxis Dümpten

Anette Leimbach • Physiotherapeutin

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Leistungsspektrum

Termine nach Vereinbarung

Telefon (0208) 75 48 76 • Telefax (0208) 6 20 55 77

Mellinghofer Straße 228 • 45475 Mülheim an der Ruhr

www.physiotherapie-leimbach-muelheim.de

Teurer Ausbau

Zahlreiche Autobahnen sollen für viel Geld verbreitert werden. Nur wozu?

Für Deutschlands Autobahnen steht viel Geld bereit. 500 Milliarden Euro umfasst das von Bundestag und Bundesrat beschlossene Sondervermögen Infrastruktur für die nächsten Jahre. Ein Teil wird in die Autobahnsanierung fließen, auch neue, zusätzliche Fahrspuren könnten gebaut werden. Volker Wissing hatte die Pläne als Bundesverkehrsminister beschlossen, sein Nachfolger Patrick Schnieder (CDU) hält daran fest.

Die Autobahn GmbH erklärt zusätzliche Fahrspuren für sinnvoll und beruft sich unter anderem auf Prognosen. In Leverkusen zum Beispiel würden 2030 täglich rund 127.000 Fahrzeuge über einen Abschnitt der A1 fahren, wenn dieser von sechs auf acht Spuren erweitert würde.

Zurzeit sind es bis zu 120.000, und die kommen ausweislich von Verkehrsdaten des Navigationsanbieters TomTom ohne viele Staus meist ganz gut durch. Brauchen die Autobahnen also wirklich noch mehr Spuren?

»Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten«, sagen Kritiker. Wer Straßen baut, weil Prognosen einen zunehmenden Verkehr zeigen, der Sorge erst dafür, dass sich diese Prognosen erfüllen, weil bessere Infrastruktur auch mehr Verkehr anzieht. Im Ergebnis beseitigt der Ausbau den Stau langfristig keineswegs.

© DER SPIEGEL 31/2025

Holger Dambeck; Lukas Kissel

Im Ruhrgebiet soll ausgerechnet die A 40 zwischen dem Kreuz Duisburg-Kaiserberg und der Ausfahrt Essen-Frohnhausen von vier auf sechs Spuren ausgebaut werden. Der Plan ergibt bei näherer Prüfung wenig Sinn, denn dort entstehen die Staus vor allem an einer Engstelle, die nicht erweitert werden soll.

»Wenn man nicht ausbaut bis zur Stelle, an der der Verkehr abfließen kann, bringt ein Ausbau gar nichts«, sagt der Stauforscher Michael Schreckenberg von der Uni Duisburg-Essen.

Zu hinterfragen ist auch die Verbreiterung der A8 von München nach Salzburg, wo es sich laut Daten oft nur staut, wenn viele Bayern gleichzeitig in den Urlaub fahren oder heimkehren.

Viele der jetzt diskutierten Ausbauprojekte gehen auf wohl überholte Daten zurück, nämlich auf den Bundesverkehrswegeplan von 2016. Inzwischen fahren die Menschen weniger Auto und mehr Bahn. Dieser Trend dürfte sich fortsetzen, auch wegen des Deutschlandtickets. Der teure Ausbau der Autobahn könnte demnach Probleme lösen, die es nicht mehr gibt.

*Auch in diesem Jahr 2026
darf der Dümptener Bürgerverein
wieder ein Jubiläum feiern, denn
dank der Unterstützung unserer langjährigen
Inserenten erscheint nun bereits die 10. Ausgabe
von „Unser Dümpten“ vollständig im 4-Farbdruck!*



GartenCenter & GartenGestaltung

Dobirr-Blotz



IHRE GÄRTNEREI IN
DER NACHBARSCHAFT

10.000 M² VIELFALT



Besuchen Sie uns!

Mellinghofer Str. 275 · Oberhausen/ Grenze MH

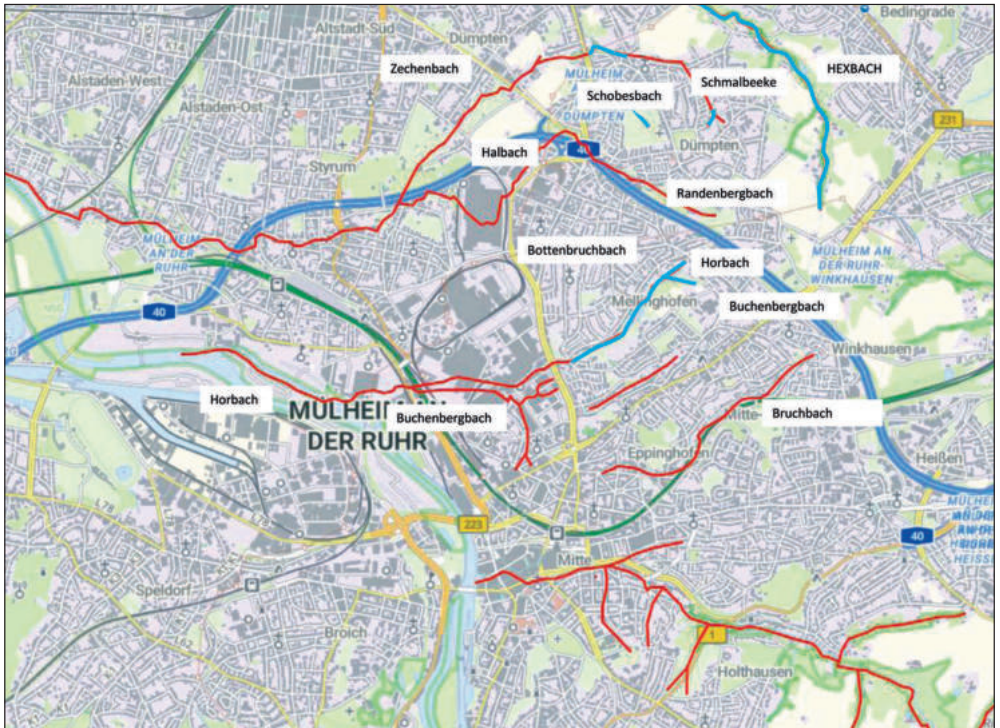
 Instagram  Facebook  blotz.de



Dümptener Bäche

... verborgene Gewässer - prägende Landschaft

Beitrag von Ulrike Bresa, Amt für Umweltschutz zu Dümptener Bächen



Bäche gehören seit Jahrhunderten zur natürlichen Identität Dümpfens. Sie haben Täler geformt, landwirtschaftliche Höfe bestimmt, Wiesen bewässert und Lebensräume geschaffen.

Auch heute noch sind ihre Spuren im Stadtteil präsent – selbst dort, wo sie längst unter der Erde verschwunden sind. Kaum ein Bach in Dümpfen ist jedoch über seine gesamte Länge naturbelassen geblieben.

Bei der Mitgliederversammlung des Dümpfener Bürgervereins im März 2025 stellte Ulrike Bresa, Leiterin des Umweltamtes der Stadt Mülheim an der Ruhr, die Entwicklung ausgewählter Dümpfener Bäche vor.

Das große Interesse der Anwesenden zeigte, wie wenig bekannt die bewegte Geschichte dieser Gewässer ist – und wie sehr sie bis heute Landschaft, Stadtklima und Naherholung prägen.

Anhand historischer Karten, unter anderem der Preußischen Uraufnahme aus dem 19. Jahrhundert, wurde deutlich: Die heutigen Bachverläufe entsprechen oft noch dem historischen Grundmuster, wurden jedoch durch Bebauung, Straßenbau, Teiche, Verrohrungen und intensive Nutzung stark überformt. Hinzu kommt, dass im Stadtgebiet teilweise unterschiedliche Namen für ein und denselben Bach verwendet wurden – oder ein Name für verschiedene Gewässer stand.

Dümptener Bäche II

Ein Blick auf aktuelle Karten ist daher unverzichtbar!

Der Zechenbach – vom Ruhrzufluss zum verschwundenen Gewässer

Der Zechenbach war ursprünglich ein rund zwölf Kilometer langes Gewässersystem und ein rechter Nebenfluss der Ruhr. Heute existiert seine ehemalige Mündung nicht mehr. Bereits ab den 1960er Jahren setzte eine schrittweise Überprägung ein, die exemplarisch für viele Stadtbäche im Ruhrgebiet steht.

Industrieansiedlungen, der Bau neuer Straßen, der Ausbau des Ruhrschnellwegs (B 60) sowie der Anschluss an das städtische Kanalnetz führten dazu, dass der Bach verlegt, verrohrt oder ohne Genehmigung vollständig beseitigt wurde. Sowohl Unter- als auch Oberlauf verschwanden abschnittsweise aus dem Stadtbild. Selbst dort, wo noch Wasser an die Oberfläche tritt – etwa in der Schmalbeek oder im Schobesbach – handelt es sich um stark veränderte Reststrecken.

1974 wurde schließlich die formale Planfeststellung zur Aufhebung des Zechenbachs erteilt. Heute verläuft der überwiegende Teil des Gewässers im Untergrund oder ist im Kanalnetz aufgegangen. Der Zechenbach zeigt eindrücklich, wie sehr frühere Stadtentwicklung von dem Ziel geprägt war, Wasser möglichst schnell und unsichtbar abzuleiten – mit langfristigen Folgen für Naturhaushalt und Stadtklima.

Der Hexbach – Naturraum zwischen Landwirtschaft und Stadt

Der Hexbach ist ein Zufluss der Emscher und gehört zu den wenigen Bächen in Dümpfen, die über weite Strecken noch offen verlaufen. Er entspringt in landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen Aktienstraße, Oberheidstraße und Schönebecker Straße und durchfließt das Stadtgebiet auf rund 3,4 Kilometern Länge.

Im weiteren Verlauf geht er in den Läppkes Mühlenbach“ über und mündet schließlich in Oberhausen in die Emscher.

Besonders prägend ist das Naturschutzgebiet Hexbachtal, das zugleich ein wichtiges Naherholungsgebiet im Drei-Städte-Eck Mülheim – Essen – Oberhausen darstellt. Waldflächen, feuchte Erlenbestände und naturnahe Abschnitte wechseln sich mit Bereichen ab, in denen der Bach durch angrenzende Gärten, Wege oder technische Bauwerke eingegengt ist.

Obwohl der Hexbach bzw. Läppkes Mühlenbach bereits 1991 renaturiert wurde, erreicht er nach heutigen Maßstäben keinen guten ökologischen Zustand. Untersuchungen zeigen, dass vor allem strukturelle Defizite im Bachbett, Einträge aus dem landwirtschaftlichen Umfeld sowie hydraulische Belastungen aus der Siedlungsentwässerung eine Rolle spielen. Gleichzeitig besitzt der Hexbach in vielen Abschnitten ein hohes Entwicklungspotenzial, insbesondere dort, wo ihm ausreichend Raum zur Verfügung steht.

Der Horbach – Stadtpark, Bach und Lernort

Der Horbach entspringt im Bereich der heutigen Nordstraße und war früher ebenfalls ein rechter Ruhrzufluss. Sein historischer Verlauf ist bis heute erstaunlich gut erkennbar: Schon auf Karten des 19. Jahrhunderts verläuft er zwischen den heutigen Straßenachsen von Mühlen- und Boverstraße. Allerdings wurde der Bach im Laufe der Zeit stark überformt.

Während der Oberlauf noch offen durch das Horbachtal fließt, ist der Unterlauf seit den 1960er Jahren vollständig verrohrt und an die Kanalisation angeschlossen.

Dümptener Bäche III

Das Wasser wird über die Kläranlage Duisburg-Kasslerfeld in die Ruhr kurz vor der Mündung in den Rhein geleitet.

Mehrere Teiche im Bachlauf unterbrechen die Durchwanderbarkeit für Gewässerorganismen.

Das Horbachtal selbst hat heute einen ausgeprägten Stadtparkcharakter und wird intensiv genutzt. Zahlreiche Wege verbinden umliegende Wohngebiete, Schulen und Kindertagesstätten.

Gleichzeitig zeigen Fachuntersuchungen, dass die Gewässerstruktur deutlich beeinträchtigt ist: Ufergehölze fehlen vielerorts, natürliche Bachstrukturen sind nur noch eingeschränkt vorhanden, und der ökologische Zustand wird als unbefriedigend eingestuft.

Trotzdem – oder gerade deshalb – gilt das Horbachtal als besonderes Kleinod im dicht bebauten Norden Mülheims. Es vereint Funktionen für Naherholung, Umweltbildung, Klimaanpassung und biologische Vielfalt.

Fachlich muss betont werden, dass eine nachhaltige Entwicklung des Horbachtals nur möglich ist, wenn Nutzung, Schutz und Pflege sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Ein Blick nach vorn

Die Dümptener Bäche erzählen Stadtgeschichte: von bäuerlicher Nutzung über Bergbau und Industrialisierung bis hin zu heutigen Fragen des Klima- und Umweltschutzes. Viele frühere Eingriffe lassen sich nicht rückgängig machen. Doch die noch offenen Bachabschnitte bieten Chancen – für kühlere Quartiere, für den Rückhalt von Regenwasser, für Artenvielfalt und für lebenswerte Grünräume im Stadtteil.

Der bewusste Umgang mit diesen Gewässern ist daher nicht nur eine Aufgabe von Verwaltung und Politik, sondern auch ein gemeinsames Anliegen der Stadtgesellschaft. Wer die Dümptener Bäche kennt, versteht besser, warum ihr Schutz und ihre behutsame Weiterentwicklung für die Zukunft des Stadtteils Dümpten so wichtig sind.

Dümptener Treff

Saal · Kaminzimmer · Catering

Nikolaus-Ehlen-Straße 20 · 45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon 0208-750607

Mobil 0177-6170171

Email: wolfram.kraemer@web.de

Dümpfener Bäche IV



Schmalbeeke im ober- und unterirdischen Verlauf · Fotos: Werner Giesen



Mein I(i)ebenswertes Oberdümpten

von Armin Risse · Heiermannstraße 23

Im Frühjahr 1955 spazierten meine Eltern mit uns 4 Kindern (2 Mädchen und 2 Jungen) von der Schützenstraße in Styrum (heute ehemaliges Mannesmann-Gelände/Vallourec) über eine Rampe der Fritz-Thyssen-Straße den Zehntweg hinauf zur Oberheidstraße in Oberdümpten.

Unser Vater zeigte auf ein großes Feld mit anschließendem Sportplatz und erklärte uns voller Stolz, dass wir hier einmal wohnen werden. Ungläubig schauten wir unseren Vater an und als unsere Mutter bejahend nickte, nahmen wir doch noch sehr skeptisch seine offensichtliche Vorfreude zur Kenntnis. Und immer wieder, wenn wir Oberdümpten erreichen wollten, sahen wir mit großem Erstaunen, dass sich neben der Fritz-Thyssen-Straße ein weitreichendes Ackerland in Gewerbeland umwandelte.

Der dort ansässige Bauernhof war bald nicht mehr zu sehen. Die Ausschachtungsarbeiten nahmen ein ungewöhnliches Ausmaß an. Und wenn der Hubschrauber auf dem Bauareal landete, wussten wir, dass die Arbeiter für die Erstellung der Mannesmann-Fabrikhallen ihren Lohn ausgezahlt bekamen.

Und tatsächlich. Mitte des Jahres 1955 war es soweit. Auf der riesigen Freifläche entlang der Oberheidstraße tat sich etwas. Hier sollte eine Siedlergemeinschaft Häuser errichten.

Bauherren sollten ausschließlich Polizisten sein. Schnell waren sodann die beamteten Siedler eifrig bei der Sache.

Unglaublich, jeder Polizist half dem anderen, die entsprechende Baugrube für sein Eigenheim auszuheben. Für heutige Verhältnisse nicht zu fassen. Der Bodenwert betrug unbegreifbare 0,90 DM je Quadratmeter.

Die Ärmel wurden hochgekrempt und gegraben, gegraben, bis das Grundwasser erreicht war. Es wurden Schienen verlegt, so dass auf ehemaligen Bergbau-Loren das ausgeschachtete Bodenmaterial in das benachbarte unbebaute Gelände (heute der erweiterte Damaschkeweg) gekippt wurde.

Nun kam die Firma Conle zum Zuge, die 14 Zweifamilienhäuser für die Siedler errichtete.

Fast zeitgleich entstanden die heutigen Wohnhäuser am Heidkamp. Die Polizeisiedlung Damaschkeweg 1-14 und Oberheidstraße 159-173 sowie 179-183 war bald in aller Munde. Wir zogen 1956 in unser Haus und wuchsen in einem Gebäude auf einem über 1000 qm großen Grundstück auf. Wer hatte zur damaligen Zeit schon ein eigenes Kinderzimmer?

Unsere Mieter fühlten sich ebenfalls wohl. Ihre Miete wurde fast 15 Jahre lang nicht erhöht. Auch für Mieter war das Wohnverhältnis einmalig, wie man heute so schön sagt, cool. Ein Garten, der alles bot, nicht nur Obstbäume. Meine Eltern konnten uns zum großen Teil mit Erzeugnissen aus dem Garten ernähren.

Es entstand ein ergiebiger Obst- und Gemüsegarten, der allerdings mit viel Arbeit verbunden war. Die Polizeisiedlung wuchs zu einer großen Familie heran. Es wurde gemeinsam viel gefeiert. Silvester war für uns Kinder immer ein besonderer Tag. Papa und unser Nachbar spielten Gitarre, der dritte Polizist von der Oberheidstraße Akkordeon.

Der Damaschkeweg wurde rauf und runter musikalisch bespielt und besungen. Einfach schön, unvergesslich. An normalen Werktagen trafen sich die Polizisten zu einem Bier in einer Garage oder in einem Gartenhaus.

Unser Dümpten II

Oft belauschten wir die Männer, die ungeheure Geschichten aus der Kriegszeit berichteten. Vielleicht mußten sie die negativen Erlebnisse als Soldaten einfach mal loswerden. Der Damaschkeweg war fertig ausgebaut und wir nutzten ihn sehr schnell ungestört als Rollschuhbahn und Rollschuh-Hockeyplatz. Bei dem zu der Zeit nicht gerade hohen Verdienst der Polizisten war ein PKW eine Seltenheit, daher war die Sackgasse überwiegend frei von Blech.

Der Boom der Motorisierung erfolgte später. Wir Polizistenkinder und die Nachbarschaftskinder trafen uns fast täglich im Waldgebiet im Bereich des Grundstücks des Bauern Randenberg. Der Bach, der Teich und die Mühlenanlage des Randenberghofes diente tagaus tagein als Rahmen für unsere unzähligen Zusammenkünfte. Wir spielten mit Fröschen und Salamandern – und fischten Stichlinge um die Wette. Ein Herr Kröhahn sprach eines Tages davon, dass in unserem schönen abenteuerlichen Randenbergbusch ein Tennisplatz errichtet werden sollte. Na, wir hielten seine Aussage natürlich für einen Witz.

In Erinnerung an die Mühle am Randenberg-Bach hatte sich die „Stammkneipe“ der Damaschke-Siedler den Namen „Mühlenbachklause“ gegeben (heute Wohn- und Bürogebäude, Oberheidstraße 214).

An Wintertagen hatten wir das Randenbergtal nur für uns in Beschlag genommen. Bei der enormen Inanspruchnahme ging so mancher Schlitten entzwei.

Ganz misstrauisch wurden wir, als ein Nachbarjunge eines Tages mit 2 Brettern unter den Schuhen den steilen Abhang hinunterfuhr. Er erklärte uns, dass man die Bretter Skier nennt. Ach so. Die damalige Bundesstraße 60 (B 60) galt als Brandmauer.

Diese durften wir ohne erwachsene Begleitung nicht überqueren.

Einem Nachbarjungen wurde seine Neugierde zum Verhängnis. Er verunglückte tödlich. Ebenfalls war der nahegelegene Steinbruch im Bereich der heutigen Nikolaus-Ehlen-Straße ein Tabu für uns. Auch hier kam ein Spielkamerad zu Tode, weil er das tiefe Innere des Stollens alleine erkunden wollte.



*Ausbau der
Oberheidstraße
mit der
„Mühlenbachklause“
(gelber Pfeil)*

Unser Dümpten III

Auf die Obstbaumplantage neben der evangelischen Kirche (heute Froschheide) trauten wir uns ab und zu, weil die Äpfel ungespritzt fantastisch schmeckten. Im Sommer war das Freibad Kämpgen mit dem dunklen Wasser des Randenberg-Baches einfach Pflicht. Sonnencreme kannten wir zu dieser Zeit nicht. Wir waren stolz, wenn unser Oberkörper rot verbrannt war.

Wenn wir nach dem Sonnenbaden Papier auf dem Gelände aufsammelten, gab uns Herr Kämpgen schon einmal die Gelegenheit, ohne Eintrittszahlung das Schwimmbad zu nutzen.

Wir Jungen bildeten Fußballmannschaften. Spielen auf der Oberheidstraße war damals kein Problem. Autos gab es ja nur wenige.

Gestört wurden wir mitunter vom Milchmann Hesse, der den Dümptener Haushalten die Milch mit Pferd und Wagen brachte. Unser Fußballplatz war das Feld, auf dem sich heute der Netto-Einkaufsmarkt befindet. Eine Verbotszone, warum auch immer, war der Stöckerplatz (heute Anne-Frank-Platz). Tatsächlich durften wir uns so weit nicht entfernen. Eher kamen die beiden Jungen des Künstlers Daniel Traub zu uns in den Randenbergbusch.

Alsdann veränderte sich Oberdümpten gravierend. Das weitläufige Feldgelände im Anschluss an den Damaschkeweg, in dem wir oft Verstecken spielten, fiel der Neubebauung zum Opfer. Desgleichen die schönen Wiesen entlang des Fußweges zum Freibad Kämpgen. Auf diesen fetten Wiesen pflückten wir mitunter das Löwenzahn-Futter für unsere Kaninchen.

Die Firma Conle trat einmal mehr groß auf den Plan. Es wurde für eine weiträumige Wohnbebauung gebuddelt und unerschöpflich Bodenmassen ausgehoben. Das Ausschachtungsmaterial wurde tonnenweise in unser Abenteuerwaldgebiet neben dem Bauernhof Randenberg gekippt.

Es wirkte grausam. Alles Grüne war plötzlich weg. Es verschwanden der Teich, der Bach, die Randenberg-Mühle. Frösche, Salamander und Stichlinge gab es nicht mehr. Fuchs und Rehe waren nicht mehr zu sehen. Darüber hinaus wurde die Nutzung des Zuckerrüben- und Kartoffelfeldes des Bauern Randenberg aufgegeben, auf dem sich so mancher Dümptener eine Nachlese erlauben durfte. Den Geschmack von „Knorrhähnchen“ verspüre ich manchmal noch heute.

Unser immer grüner und erquicklicher Randenbergwald war bald vollends vernichtet. Es entstand die Kleingartenanlage Randenbergfeld.

Kein Wald mehr, kein Wasser, kein Bach.

Der Abhang für das Schlittenfahren unterhalb der B 60 war nicht mehr sichtbar. Alles wurde für die heutige Grünanlage auf- und zugeschüttet. Die Damaschkekinder wussten nicht mehr wohin, sie trauerten. Nunmehr spielten wir in zahlreichen Rohbauten Fangen und Verstecken. Es war auch nicht ganz ungefährlich. Es entstand der erweiterte Damaschkeweg, der Unkenweg, die Froschheide, An der Halde sowie die Nikolaus-Ehlen-Straße und später die Tennisanlage des DTV. Mein ehemaliges Zuhause am Damaschkeweg 3 erhielt fortan die Haus-Nr. 133. Meine privilegierte Kindheit war beendet.

Das Spielgelände, die herrlichen Freiflächen, Wiesen und Felder rund um den Damaschkeweg waren hinreichend versiegelt. Wir spürten zusehends, dass eine andere Zeit angebrochen war. Das deutsche Wirtschaftswunder nahm seinen vollen Lauf. Die Bauindustrie florierte. Der Autoverkehr wurde fortan für viele Bürger oftmals zur Belastung.

Meine Hochzeitsfeier fand in der Wilhelmshöhe an der Oberheidstraße statt und unsere Kinder wuchsen in Unterdümpten in einer Doppelhaushälfte mit einem Grundstück von 210 qm auf.

Auch I(i)ebenswert.

Spiel nicht mit den Stöckerianern



In einer Randbemerkung lasen wir in den Jugenderinnerungen von Armin Risse ‚Der Stöcker-Platz war eine Verbotzone‘. Was alten Dümptenern durchaus vertraut ist, dürfte den Jüngeren, die gerade einen überregional beliebtes Spiel- und Sportareal am heutigen Anne-Frank-Platz miteröffnen durften, wunderbarlich und bizarr vorkommen. Grund genug für unsere Redaktion, einmal Licht ins Dunkel dieser Erinnerung zu bringen.

Anfang der 1930er Jahre, noch vor der Machtergreifung Hitlers, wurde durch eine Versicherungsgesellschaft um einen zentralen Platz nahe der Oberheidstr. eine Arbeitersiedlung mit kleinen, aber für kinderreiche Familien modernen Wohnungen (Gasanschluss, Toiletten) errichtet.

Der Name Adolf Stöcker erinnerte an den evgl. Hofprediger gleichen Namens (1835-1909), der aufgrund eines unstrittig antisemitischen Auftretens zurecht 1995 als Namensgeber gestrichen und durch

die in der NS-Zeit ermordete Anne Frank ersetzt.

In der Tat war von Anfang an der Anteil der bei Gewerkschaften, SPD und KPD (über 100) engagierten Bürger relativ hoch, sodass nur wenige Wochen nach Beginn des dritten Reiches zunächst Durchsuchungen und später Übergriffe durch SA-Einheiten stattfanden. Zwei Erschiessungen und unzählige Körperverletzungen und Sachbeschädigungen sind aus den Folgejahren dokumentiert.

Der zentrale, etwas kasernenartig anmutende Platz wurde für Aufmärsche von SA-Einheiten benutzt und es sind – trotz aller Repressalien wie sonst selten im Mülheimer Stadtgebiet – Steinwürfe als Zeichen eines couragierten zivilen Ungehorsam beobachtet worden.

Die Straftaten des NS-Regime sind mit den Namen des NSDAP Kreisleiters Karl Camphausen, sowie seinen Vertretern Heinrich Grewe und Wilhelm Schmitz verbunden.

Geschichte aus Dümpten II

Wer denkt, die Haltung einiger Bürger des Stöcker-Platzes sei nach dem Krieg als Widerstand gegen das Nazi-Regime lobend bedacht worden, sieht sich getäuscht.

Der schlechte Ruf des Platzes als Nest von Umsturz und politischen Straftaten blieb bestehen und hat vielen Familien einen schlechten Ruf eingetragen. Zeitzeugen berichten, nur ungern ihre Meldeanschrift in den 50er Jahren bekanntgegeben zu haben.

Parallel dazu ist der Platz in den 60er Jahren verwahrlost und erst wieder mit der Umwandlung in Eigentumswohnungen umfangreich saniert worden.

Joachim Kampmann · Werner Giesen



*Weiterführende Literatur:
Thomas Emons,
Ein Streifzug durch ein dunkles Kapitel
der Mülheimer Straßennamen'
in ‚Mülheimer Lesezeichen - 2011‘*

KÖSTERS

Sanitär und Heizung GmbH & Co. KG

– Meisterbetrieb –

Mellinghofer Straße 328a
45475 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 - 7 11 99

- Gas-, Wasser- und sanitäre Installation
- Heizungsbau
- Wärmepumpen



Notdienst: 0170 - 95 16 199

**E-Mail: info@koesters-sanitaer-heizung.de
www.koesters-sanitaer-heizung.de**

Herzlichen Dank

*sagen wir allen Inserenten,
Freunden und Gönnern
sowie allen Mitarbeitern
für die tatkräftige
Unterstützung.*



Wir bitten

beim Einkauf unsere Inserenten zu berücksichtigen.

Der Vorstand

IMPRESSUM

Herausgeber (verantw.): Dümpfter Bürgerverein e.V.

Redaktion: Werner Giesen, Gaby Günther, Jürgen Hawig,
Joachim Kampmann, Hartmut Kraatz, Jürgen Schimanski

Anzeigen: Vorstand

Redaktionsanschrift: Dümpfter Bürgerverein e.V. „Unser Dümpften“
Postfach 10 04 23, 45404 Mülheim an der Ruhr

Internet: www.duemptener-buergerverein.de

E-Mail: info@duemptener-buergerverein.de

Konto: Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE 24 3625 0000 0175 0713 77 · BIC: SPMHDE33XXX

Vereinsregister: Amtsgericht Duisburg Nr. 51086

Druck + Verarbeitung: Friedrich Kobler Nachf., Inh. Manfred aus dem Kahmen e.K.
Kriegerstraße 28 · 45479 Mülheim an der Ruhr
Fon (02 08) 47 11 72 · Fax (02 08) 47 88 22
mail@kobler-druck.de · www.kobler-druck.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Garantie übernommen. Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen von Leserbriefen vor.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet; zwei Belegexemplare erbeten.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier!

Termin reservieren |
Haustür auf | entsorgen



Elektrokleingeräte | Altkleider | ausgewählte Schadstoffe

Abholservice

Termine unter:
T 0208 99660-0, www.mheg.de oder über unsere App



KOSTENLOS

Werbung

WirtschaftsWoche

BESTE
Vermögens-
verwalter

2025

Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

Kategorie: Defensiv
Im Test: 407 Fonds
Ausgabe 12/2025

Unsere ausgezeichnete Mülheimer Vermögensverwaltung.

Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei der Sparkasse Mülheim an der Ruhr erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.

**Mülheimer Geldanlage
mit Fundament und
Potential.**

 **1842**
Fundament



Jetzt investieren unter
www.spkmh.de/1842



Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

Weil's um mehr als Geld geht.